

**SITZUNGS-BERICHTE DER
GESELLSCHAFT
NATURFORSCHENDER FREUNDE
ZU BERLIN. JAHRGANG 1884**

Published @ 2017 Trieste Publishing Pty Ltd

ISBN 9780649121182

Sitzungs-berichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin. Jahrgang 1884 by
Gesellschaft Naturforschender Freunde

Except for use in any review, the reproduction or utilisation of this work in whole or in part in any form by any electronic, mechanical or other means, now known or hereafter invented, including xerography, photocopying and recording, or in any information storage or retrieval system, is forbidden without the permission of the publisher, Trieste Publishing Pty Ltd, PO Box 1576 Collingwood, Victoria 3066 Australia.

All rights reserved.

Edited by Trieste Publishing Pty Ltd.
Cover @ 2017

This book is sold subject to the condition that it shall not, by way of trade or otherwise, be lent, re-sold, hired out, or otherwise circulated without the publisher's prior consent in any form or binding or cover other than that in which it is published and without a similar condition including this condition being imposed on the subsequent purchaser.

www.triestepublishing.com

GESELLSCHAFT NATURFORSCHENDER FREUNDE

**SITZUNGS-BERICHTE DER
GESELLSCHAFT
NATURFORSCHENDER FREUNDE
ZU BERLIN. JAHRGANG 1884**

SITZUNGS - BERICHTE
DER
GESELLSCHAFT
NATURFORSCHENDER FREUNDE

ZU

BERLIN.

JAHRGANG 1884.

BERLIN.

IN COMMISSION BEI R. FRIEDLÄNDER UND SOHN.
NW. CARL-STRAßE 11.

1884.

Inhalts-Verzeichniss

aus dem Jahre 1884.

- BARTELS, MAN. Ueber die Abnormitäten der Zahnbildung bei der Hypertrophosis universalis des Menschen, p. 38. — Ueber eine giftige Spinne des Haussalandes (Nord-Afrika), p. 183.
- DAMES. Ueber Reuthierreste von Rixdorf bei Berlin, p. 49. — Vorlegung der Metatarsen eines *Campsognathus*-ähnlichen Reptils von Solenhofen, p. 179. — Vorlegung eines Zahnes von *Megalosaurus* aus dem Wealden des Deisters, p. 186.
- ECHLER, A. W. Demonstration einiger Gegenstände aus dem botanischen Museum, p. 71.
- HERMES. Ueber das im Berliner Aquarium ausgestellte Walross, p. 67.
- HILGENDORF. Vorlegung von Zahnschiffen mehrerer *Lepus*-Arten, p. 18. — Ueber das Ileo-Sakral-Gelenk der zungenlosen Frösche (*Pipa, Dactylothea*), p. 35. — Ueber die Fischgattung *Amphistele* und Beschreibung von *A. Finschii* spec. nova, p. 52. — Befürwortung der Vereinigung der Haifischgattung *Leptocarcarias* mit *Triakis*, p. 138.
- JESSEN. Ueber den von JOHANNES BOCHENEK entdeckten Canon der menschlichen und thierischen Gestalten in seiner naturwissenschaftlichen Bedeutung, p. 30. Ueber Entwicklungsgesetze der Blattstellung, p. 91.
- KNY, L. Ueber die Einwirkung des Lichtes auf die Wachstumsgeschwindigkeit der Pollenschläuche, p. 180. — Nachruf auf A. BRUM, p. 183.
- KRAUSE, ARTHUR. Ueber quartäre Ablagerungen an der Behringstrasse, p. 14.
- V. MAERTENS, E. Ueber das Wiedererzeugungsvermögen bei Seesternen, p. 25. — Ueber Vorkommen und Zeichnungs-Varietäten von *Salmandra maculata*, p. 193. — Vorzeigung einiger Landschnecken aus Sardinien und aus Ost-Borneo, p. 195.
- MÜLLER, CARL. Ueber den Bau der Ausläufer von *Sagittaria sagittifolia* L., p. 165. — Uebersicht der morphologischen Verhältnisse im Aufbau des in einem grossen Theile Südamerikas vorkommenden *Sambucus australis*, p. 189.
- NEHRING. Ueber diluviäre und prähistorische Pferde Europa's, p. 1. — Ueber den Schädel eines zwergartigen Schweines (*Sus scrofa nanus*)

- aus dem Torfmoor von Tribsees in Neu-Vorpommern, p. 7. — Ueber *Halichoera Halichoeri* ALLMANN, sowie über einige *Halichoerus*-Schädel, p. 57. — Ueber diluviale Reste von Schneecoule (*Nyctea nixa* DAUD.) und Schnepfe (*Scolopax rusticola* L.), p. 100. — Ueber einen Schädel von *Canis jubatus* DESM., p. 107. — Ueber die Cerviden der Gegend von Piracicaba in Brasilien, p. 115. — Ueber den *Hippurion*-ähnlichen Nebenhuf eines ostpreussischen Pferdes, p. 138. — Ueber eine grosse wolfsähnliche Hunde-Rasse der Vorzeit (*Canis familiaris decumanus* NEHRING) und über ihre Abstammung, p. 153. — Ueber eine kleine Spießhirsch-Species (*Cassus Sartorii*) aus der Provinz Vera Cruz in Mexico, p. 199.
- SELENKA. Ueber die Inversion der Keimblätter im Ei des Meerschweinchens, der Ratten und Mäuse, p. 51.
- TSCHIBETI, A. Ueber die Morphologie der Chlorophyllkörner, p. 72.
- WADA. Demonstrationen einiger japanischer Mineralien, p. 79.
- WEISS. Vorlegung des *Dictyophytum Liebenau* GEIS. aus der Gegend von Gera, p. 17. — Ueber die Untersuchungen bezüglich der Stellung der Sigillarien im System, p. 188.
- WITTMACK. Vorlegung verkohlter Weintraubensamen aus Tiryns, p. 87. — Vorlegung von Ameisen zusammengetragener Samen von *Veronica hederifolia*, p. 87. — Vorlegung einer apfelähnlichen Birne aus Japan, p. 88. — Ueber *Asphodelus*-Wurzeln aus Spanien mit Rücksicht auf ihren Werth für die Spiritus-Gewinnung, p. 139.

Sitzungs - Bericht
der
Gesellschaft naturforschender Freunde
zu Berlin

vom 15. Januar 1884.

Director: Herr SCHWENDELER.

Herr NEHRING sprach über diluviale und prae-historische Pferde Europa's.

Seit Veröffentlichung der kurzen Bemerkungen, welche ich in der Sitzung vom 17. April v. J. über die Vorgeschichte des Pferdes in Europa vorgetragen habe, ist dieses Thema von mir fortgesetzt im Auge behalten worden. Mit Hülfe des reichen recenten Vergleichsmaterials, welches die mir anvertraute Sammlung enthält, war es mir möglich, die früher von mir gesammelten fossilen Pferdereste, sowie auch solche, welche mir von anderen Sammlern, resp. von Sammlungsvorständen zum Zweck genauerer Untersuchungen leihweise überlassen wurden, eingehend zu studiren und die Beziehungen, welche zwischen den heutigen Rassen des Hauspferdes und den diluvialen, resp. prachistorischen Pferden vorliegen, näher zu beleuchten. Die Hauptresultate dieser Studien habe ich in einer grösseren Abhandlung zusammengestellt, welche soeben erschienen ist, und von der ich der Gesellschaft hiermit einen Abdruck übergebe.¹⁾

¹⁾ „Fossile Pferde aus deutschen Diluvial-Ablagerungen und ihre Beziehungen zu den lebenden Pferden.“ Ein

Ich glaube, in dieser Arbeit den auf bestimmte Messungen gestützten Beweis für meine schon früher geäußerte Ansicht geliefert zu haben, wonach ein wesentlicher Theil unserer europäischen Hauspferde aus den diluvialen Wildpferden Europa's durch eine in praehistorischer Zeit allmählich ausgeführte Domestication hervorgegangen ist. Diese Ansicht ist zwar nicht völlig neu; sie ist vielmehr auch schon früher von manchen Forschern ausgesprochen worden.¹⁾ Aber im Allgemeinen herrscht noch immer die Ansicht vor, dass Asien die alleinige Heimath unseres Hauspferdes sei.²⁾ Diese Ansicht wird man jedoch, angesichts der in den letzten Jahrzehnten gewonnenen Forschungs-Resultate, in Zukunft nicht mehr aufrecht erhalten können.

Dass die eigentliche Pferdezucht in Asien älteren Datums ist, als in Europa, lässt sich kaum bezweifeln, ebenso, dass unser Erdtheil viele Pferde aus Asien durch wandernde Völker sowie durch den Handelsverkehr erhalten hat; aber es lässt sich andererseits auch nicht verkennen, dass gewisse Pferderassen in Europa selbst ihre Heimath haben.

Letzteres gilt wesentlich von den sog. schweren Pferden. Ich glaube, in meiner Arbeit, auf Grund zahlreicher Skelettmessungen, nachgewiesen zu haben, dass die sog. schweren Rassen, welche Herr Prof. FRANCK in München bereits früher als „occidentale“ (im Gegensatz zu den „orientalischen“) bezeichnet hat, in allen wesentlichen Charakteren mit den fossilen Perden übereinstimmen, deren Reste in den mir bekannt gewordenen Diluvial-Ablagerungen Nord- und Mitteldeutschlands zahlreich vorkommen.

Besonders wichtig war es für diesen Nachweis, dass ich den fast unverletzt erhaltenen Schädel eines Diluvialpferdes aus dem Loess von Remagen a. Rh. vergleichen konnte.³⁾ Derselbe gehört zu einem fast vollständigen Skelet,

Beitrag zur Geschichte des Hauspferdes. Von Dr. A. NEHRING. Mit 5 lithogr. Tafeln. Verlag von P. PAREY in Berlin. (Sonderabdruck aus den Landwirthschaftl. Jahrbüchern, 1884.)

¹⁾ Dahin gehören PIÉTREMENT, SANSON, WOLDRICH, ADAM u. A.

²⁾ Vergl. HEHN, Culturpflanzen u. Hausthiere etc., 3. Aufl., pag. 54.

³⁾ Vergl. Taf. 5, Fig. 1 meiner oben citirten Arbeit.

welches Herr G. SCHWARZE in Remagen an der Fundstelle selbst zusammen mit zahlreichen Resten von *Elephas primigenius*, *Rhinoceros tichorhinus*, *Ovibos moschatus*, grossen Cerviden (*C. canadensis?*), *Arctomys* etc. acquirirt¹⁾ und seiner schönen Sammlung einverleibt hat.

Dieser Schädel zeigt eine bedeutende Basilar-Länge bei verhältnissmässig geringer Breite der Stirn. Er stimmt in dieser Hinsicht sowie in den meisten anderen Punkten mit den Schädeln unserer schweren occidentalen Pferde überein, zumal derjenigen, welche SANSON *Equus caballus germanicus* nennt.²⁾ Ich habe die durch ihn repräsentirte Rasse des europäischen Diluvialpferdes als *E. caballus foss. var. germanica* bezeichnet.

Von ähnlicher Form und Grösse scheint der 1868 in den diluvialen Sanden bei Grenelle (unweit Paris) gefundene Schädel zu sein. Derselbe ist zwar noch nicht genauer beschrieben worden; doch soll er nach SANSON vollständig mit dem Schädel eines heutigen Percheron-Pferdes übereinstimmen.³⁾

Von ansehnlicher Grösse ist der kürzlich von Herrn Prof. Dr. WOLDRICH in Wien besprochene Schädel aus dem Loess von Nussdorf bei Wien, auf welchen derselbe eine nova Species (*E. caballus fossilis minor*) begründet hat.⁴⁾ Derselbe scheint mir trotz der Bezeichnung „minor“ eine ziemlich grosse Rasse zu repräsentiren, welche den sogen. norischen Pferden nahe stehen dürfte.

Eine wesentlich abweichende Rasse des europäischen Diluvialpferdes stellt das Pferd aus der Renthierstation von Schussenried (im südl. Württemberg) dar, welches wir durch Herrn Prof. Dr. O. FRAAS kennen. Dieses Pferd von Schussenried hatte, wie der wohlerhaltene Schädel des einen Exemplars zeigt, eine verhältnissmässig geringe Basilarlänge bei auffallend breiter Stirn, wodurch der ganze Habitus des

¹⁾ SCHWARZE, „Die foss. Thierreste vom Unkelstein“ in den Verh. d. naturh. Vereins f. Rheinh., 1879, S.-A., pag. 18 ff.

²⁾ SANSON, Traité de Zootechnie, III., pag. 9 ff.

³⁾ SANSON, l. c., pag. 100 ff.

⁴⁾ WOLDRICH, Jahrb. d. k. k. geolog. Reichsanstalt, 1882, S.-A., p. 25.